

# Gutes Familienleben in der digitalen Gesellschaft

Abstract von **Joachim Zahn**

*Mit dem Internet, den Smartphones und den Millionen von Online-Anwendungen wird der Familienalltag verändert. In den ersten Jahrzehnten dieses Jahrtausends stehen Ängste sowie Aspekte des Jugendmedienschutzes im Vordergrund. Langsam gelangen auch Gesundheitsaspekte in den Fokus. Das veränderte Freizeitverhalten, veränderte Kommunikationsgewohnheiten und neue Formen der Bedürfnisbefriedigung zeigen Folgen für Kinder, Eltern und ganze Familiensysteme. Es muss dringend herausgefunden werden, wie Familie in der digitalisierten Welt gelingt. Nur so können auch Verbesserungen und Entlastungen für die Familien durch die Digitalisierung Einlass finden.*

Eine zentrale Herausforderung für Familien ist das hohe Tempo der Veränderungen. Zwischen den Generationen geschehen Umwälzungen und die Zahl an Geräten, Chancen und Risiken steigen fast exponentiell. In diesem Kontext sind medial aufgebauschte Berichte über Online-sucht, Cybermobbing, Sexting & Co. für Familien wenig hilfreich. Gesucht sind Prozesse, die der laufenden Integration der Möglichkeiten und Herausforderungen gerecht werden. Um den Blick aufs Ganze nicht zu verlieren sind hierbei Hilfen notwendig.

### **Sind wir schon hinter der ersten Aufregung?**

„Erst die Hausaufgaben. Und nicht zu lange am Handy!“ reicht zum Schutze der Kinder nicht mehr aus. Prävention und Gesundheitsförderung bezüglich Mediennutzung sind komplexer geworden. Und während die einen die Notwendigkeit einer differenzierteren Medienerziehung und Alltagsgestaltung sehen, sind viele wohl erst in der „neuen Normalität“ angekommen. Keine Aufregung bezüglich Medienschutz, Sucht oder so. „Alle haben ein Smartphone, alle nutzen es und wir sehen keine Probleme.“

Vielleicht ist damit eine Ausgangslage gegeben, um mit wichtigeren Fragen an die familiäre Mediennutzung heranzugehen: Ist unser Alltag ausgewogen? Werden soziale, emotionale und leibliche Bedürfnisse befriedigend abgedeckt? Welche Beziehung wollen wir? Warum ist das Miteinanderreden anstrengender? Warum fühlt es sich danach aber besser an?

### **Chancen**

Mit einer neuen Sicht auf die Mediennutzung von Kindern und Eltern ergeben sich plötzlich auch neue Möglichkeiten der Gesundheitsförderung. Unaufgeregte Gespräche über die Medienbedienung und die Mediennutzung können Medienkompetenzen vermitteln. Mit einer neuen Offenheit kann eine gemeinsame Medienkompetenzbildung – eine mit Eltern UND Kindern – Einzug halten. Für das Gelingen der Familie in einer digitalen Gesellschaft unerlässliche Voraussetzung. Auch für gelingende Lebensverläufe in einer digitalisierten Zukunft.

Schliesslich rückt die Frage nach der Alltagsgestaltung unter neuen Vorzeichen in den Vordergrund: Für welche Qualität wollen wir gemeinsam einstehen? Wie soll unser Zusammensein aussehen? Wie wollen wir das erreichen? zischtig.ch arbeitet mit Familien an solchen Fragen.

### **Risiken?**

Fachkräften ist klar: Auch in der Medienerziehung bieten die unterschiedlichen Familientypen und Milieus andere Herausforderungen. Die aktuelle Mediennutzung führt in vielen Systemen zu Nachteilen. Eine exzessive Mediennutzung ist häufig und kann Familiensysteme nachhaltig beeinträchtigen. Für die Familienberatung ergeben sich daher neue Herausforderungen und viele Instrumente müssen aktualisiert werden.

### **Differenzierte Elterninformation**

Eines wird immer deutlicher: Elterninformation und Elternbildung rund um die „gesunde Mediennutzung“ bedarf der Differenzierung – Methodisch, inhaltlich und in ihrer Sprache. Der Verein zischtig.ch setzt daher auch auf unkonventionelle Zugänge: Mittels 3D-Druck-Workshop im Migros-Restaurant können beispielsweise ganz andere Eltern angesprochen werden. Minecraft-Workshops für Eltern und Kinder ermöglichen das unaufgeregte Gespräch über Sinn und Umfang der Mediennutzung. Der Workshop mit Männern aus Somalia ermöglicht den Zugang zu deren Frauen.

So wie Familien den Medienalltag neu erfinden müssen, sind Fachkräfte herausgefordert, die Instrumente der Begleitung und Beratung diesen neuen Herausforderungen laufend anzupassen.

Joachim Zahn  
Geschäftsleitung zischtig.ch  
Florastrasse 42  
8610 Uster  
044 533 04 92  
joachim.zahn@zischtig.ch  
www.zischtig.ch